

| | |
|--|--|
| Name des Programms | Berufsorientierung in der Haupt-/Mittelschule |
| Bundesland | Bayern |
| Zuständigkeit / Ansprechpartner/in | Bayerisches Staatsministerium für Kultus Ref. IV.2 / Herr Ministerialrat Helmut Krück Salvatorstraße 2 80333 München |
| Finanzierung | <ul style="list-style-type: none"> • Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus • Bundesarbeitsagentur (bzgl. des Programms der erweiterten vertieften Berufsorientierung nach §33 und 421q SGB III) • externe Partner (z.B. Wirtschaft, Verbände, Vereine) |
| Art des Programms | Weiterentwicklung der Hauptschule zur Bayerischen Mittelschule Intensivierung der Berufsorientierung und des Praxisbezugs |
| Laufzeit | 2006 - 2009 Hauptschulinitiative seit 2009 Bayerische Mittelschule |
| Zielgruppe / Größenordnung | alle Schüler/innen der bayerischen Hauptschulen |
| Ziele | <p>Die neue Haupt-/Mittelschule soll die Anschlussfähigkeit im schulischen Bereich verbessern. Kernpunkte sind Berufsorientierung und individuelle Förderung.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung solider Grundlagen in Deutsch, Mathematik und Englisch sowie nötige Allgemeinbildung, • umfassende Berufsorientierung, • Ausbildungsreife sicherstellen, • jedem Schüler einen Abschluss ermöglichen – mit allen schulischen und beruflichen Anschlussmöglichkeiten. |
| Konzeptionelle Schwerpunkte / Inhalte | <p>Schwerpunkt Berufsorientierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung der Fächer gewerblich-technischer Bereich, hauswirtschaftlich-sozialer Bereich und kommunikationstechnischer Bereich zu berufsorientierenden Zweigen „Technik“, „Soziales“ und „Wirtschaft“. • Flächendeckende Einführung der berufsorientierenden Zweige „Technik“, „Soziales“ und „Wirtschaft“, Beginn mit Jahrgangsstufe 7 im Schuljahr 2008/09. • Verstärkung der Zusammenarbeit mit der Berufsschule, der Agentur für Arbeit und der regionalen Wirtschaft. |

Elemente

Neben der Vermittlung einer soliden Allgemeinbildung liegt der Schwerpunkt der Haupt-/Mittelschule auf einer fundierten Berufsorientierung. Dafür können die Schüler in den Jahrgangsstufen 8, 9 und ggf. 10 aus drei berufsorientierenden Zweigen auswählen. In den berufsorientierenden Zweigen erwerben sie fundierte theoretische und arbeitspraktische Grundkenntnisse.

Zur Wahl stehen, je nach Interesse und Begabung, drei Zweige:

- berufsorientierender Zweig Technik
- berufsorientierender Zweig Wirtschaft
- berufsorientierender Zweig Soziales

Die Schüler werden besonders im Fach Arbeit-Wirtschaft-Technik (AWT) sowie in den berufsorientierenden Zweigen an die Berufswelt herangeführt und bei der Berufswahl unterstützt.

Strukturierte Berufsorientierung an der Haupt- / Mittelschule**5./6.Jahrgangsstufe :**

- Tastschreiben und richtiger Umgang am PC
- Sozialkompetenztraining – Softskills im AWT-Unterricht

7. Jahrgangsstufe (6 Ustd., 1 AWT + 5 BO):

Grundlagenvermittlung in den drei berufsorientierenden Zweigen Technik, Wirtschaft, Soziales – Interesse wecken

Schulische und unterrichtliche Angebote, wie z.B.

- Eltern- und Schülerinfoabend
- Aufnahmegespräch bei der Agentur für Arbeit
- Besuch des Berufsinformationszentrums, BiZmobil
- Technik-Rallye bbw
- Berufsinformationstag
- Zugangs- und Arbeitsplatzerkundung
- Vertiefte Berufsorientierung: Orientierungspraktikum
- in einer überbetrieblichen Einrichtung
- Projekt: arbeiten und wirtschaften für einen Markt
- Berufspaten und ggf. „fit for life“

8. Jahrgangsstufe (6 Ustd., 2 AWT + 4 BO)

Durch Betriebspraktika und andere schulische Angebote in der Jahrgangsstufe 8 sollen Schüler herausfinden, für welches Berufsfeld sie geeignet sind. Beratungsgespräche mit dem Berufsberater unterstützen sie dabei: Schule strebt verstärkt

danach, langfristige Beziehungen zu Betrieben und Firmen aufzubauen.

Schulische und unterrichtliche Angebote, wie z.B.

- berufsähnliche Tätigkeiten in den berufsorientierenden Zweigen (Voraussetzungen – Fähigkeiten)
- Vertiefte Berufsorientierung
- Eltern- und Schülerinfoabend
- Berufsberatung
- mindestens 2-3 Wochen Betriebspraktika
- Berufsinformationstag
- Besuch einer Bildungs- bzw. Ausbildungsmesse
- Projekte
- Betriebserkundungen
- Professionelle Unterstützung bei der Bewerbung
- Einbezug von Paten im Bewerbungsprozess

9. Jahrgangsstufe (6 Ustd., 2 AWT + 4 BO)

- Bewerbungsbegleitung durch Klassenleiter, Fachlehrer und ggf. Berufspaten
- Berufsberatung
- u.a.

Aktuelle Entwicklungen:

Mit Hilfe externer Experten wird berufliche Praxis in den Unterricht der Haupt-/Mittelschule eingebracht. Auch Vereine und Institutionen können in die Schule eingeladen werden, um ihre Arbeit vorzustellen.

Verbände, Kammern und andere Einrichtungen der Wirtschaft bieten Aktionen, Maßnahmen und Projekte an, um den Praxisbezug der Schulen zu erhöhen.

Es erfolgt eine stärkere Vernetzung mit den Beruflichen Schulen. Die systematische Zusammenarbeit Hauptschulen und Berufliche Schulen hat mit dem Schuljahr 2009/2010 begonnen.

- Gemeinsame Lehrerkonferenzen, Eltern- und Informationstage, Projekte usw.

Die Kooperation mit Betrieben, Kammern, Innungen soll weiter ausgebaut werden.

- Projekte zur vertieften Berufsorientierung

| | |
|--|--|
| | <p>In jedem Schulamtsbezirk ist ein/e <i>SCHULEWIRTSCHAFT</i> – Experte/in mit folgenden Aufgaben tätig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf- und Ausbau der Kontakte zu Betrieben • Unterstützung bei der Bereitstellung von Praktikumsplätzen (und ggf. Ausbildungsplätzen) • Ausbau eines regionalen Netzwerkes Schule-Wirtschaft <p>Einführung eines Berufswahlpasses (verbindlich ab Schuljahr 2010/2011)</p> |
| Beteiligte Institutionen und Personen | Schüler/innen, Lehrkräfte, Betriebe, Wirtschaftsverbände, Vereine, Institutionen, Arbeitskreise <i>SCHULEWIRTSCHAFT</i> |
| Verankerung mit anderen Programmen | erweiterte vertiefte Berufsorientierung nach § 33 und 421q SGB III (keine gemeinsame Antragstellung – schulspezifisch, teilweise auch in Federführung der Schulämter) |
| Links | http://www.isb-mittelschule.de http://www.mittelschule.bayern.de |